



MÖBEL QUALITÄTS- PASS

Gebrauchs- und Pflegeanleitung



W.SCHILLIG



DAS SOFA...

WHAT A FEELING

Wir gratulieren Ihnen zum Kauf Ihres neuen W.SCHILLIG Polstermöbels & wünschen Ihnen viel Freude damit!

Endlich zu Hause – ankommen und sich fallenlassen ... Sofa ist mehr als ein Möbelstück: Sofa ist ein Gefühl! Im Bett verbringen wir die meiste Zeit des Lebens – auf dem Sofa aber die Schönste! Als Mittelpunkt unseres Wohnzimmers spiegelt es, wie kaum ein anderes Möbel, unsere Persönlichkeit wider.

Sein Stil prägt unseren Wohnraum – den Raum, wo wir Freunde empfangen, wertvolle Zeit miteinander verbringen oder einfach nur entspannen und das Leben genießen. W.SCHILLIG bringt dieses Wohlgefühl in Ihr Zuhause!

Aus Qualität, Komfort und Design entstehen Sofas voller Lebensfreude, die Sie sehen und spüren können. Schon seit Generationen setzen sich unsere Familien persönlich dafür ein, diesen Anspruch jeden Tag aufs Neue zu verwirklichen.

Seit mehr als 65 Jahren steht W.SCHILLIG für erstklassige Möbel, die von unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern mit langjähriger Erfahrung und deutschem Know-how gefertigt werden. Was bedeutet Sofa für Sie? Wohlfühlen, entspannen, Lebensfreude? Lehnen Sie sich zurück und lassen Sie sich inspirieren ...



Ihr Erik Stamberger
Geschäftsführender Gesellschafter/CEO





POLSTERMÖBEL SIND UNSERE LEIDENSCHAFT

Aus dieser Leidenschaft heraus entstehen seit mehr als 65 Jahren hochwertige und besondere Möbelstücke. Sofas, die elegantes, zeitgemäßes Design mit erstklassigem Komfort verbinden. Daher werden konsequent die besten Materialien für unsere Modelle verwendet. Jedes Stück ist für sich ein Unikat. Hier gestalten Menschen Möbel für Menschen, und für unsere geschulten Mitarbeiter ist eine erstklassige Verarbeitung oberste Priorität.

Vor allem zählt für uns der unvergleichliche Sitzkomfort, den jedes W.SCHILLIG-Möbel auszeichnet. Darauf legen wir besonderen Wert.

Damit Sie auch lange Freude an Ihrem Möbelstück haben, bitten wir Sie, diese Broschüre vor Erstgebrauch zu lesen, damit Sie sich umfassend über produkt- und warentypische Eigenschaften informieren können.

Dazu gehören u.a. Veränderungen durch Sonne, Licht, tägliche Nutzung sowie wichtige Pflege- und Reinigungshinweise.

INHALT

Begrüßung.....	02	Sitzhärteunterschiede.....	14
Polstermöbel sind unsere Leidenschaft.....	04	Toleranzen.....	14
Qualität & Umwelt – Die Gütezeichen.....	06	Statische Aufladung.....	14
Garantie & Gewährleistung.....	08	Wellen- und Muldenbildung (Faltenbildung) ..	14
Was Sie über Ihre Garnitur wissen sollten.....	09	Allgemeine Hinweise zur Benutzung.....	16
Aufmaß, Aufstellen und Ausrichten.....	10	Aufklopfen der Polster bei losen Kissen.....	16
Belastbarkeit.....	10	Funktionen bei Polstermöbeln.....	18
Farbabweichung.....	10	Polsteraufbau.....	19
Gebrauchslüster.....	10	Polsterung und ihre Eigenschaften.....	20
Geruch.....	11	Der Polsteraufbau – straff oder leger.....	22
Gewicht.....	11	Richtwert für Wellenbildung.....	23
Haustiere.....	11	Leder – Hochwertiges aus der Natur.....	24
Lichtechtheit nach RAL 430/3.....	12	Lederarten für jeden Typ.....	25
Luftfeuchtigkeit, Heizung und Raumklima.....	12	Pflege.....	26
Nicht farbechte Textilien.....	12	Pflegesets – Longlife/Harmony.....	27
Pflege.....	13	Stoffe/Stoffarten.....	28
Pillingbildung.....	13	Fleckentfernung.....	32
Reibechtheit.....	13		



Qualität mit Goldenem M



W.SCHILLIG-Modelle werden nach den DIN- und RAL-GZ 430 Güterichtlinien der Deutschen Gütegemeinschaft Möbel e.V.

produziert und durch autorisierte Prüfinstitute, zum Beispiel der Landesgewerbeanstalt Bayern (LGA), neutralen Prüfinstituten oder vereidigten Sachverständigen in allen Funktionen und Materialien kontrolliert. Unsere Produkte entsprechen den strengen deutschen und europäischen Richtlinien.

Als einziges Gütezeichen für Möbel garantiert das Goldene M gesundheitlich unbedenkliche und geprüfte Produktqualität. Als Mitglied der DGM

unterzieht sich W.SCHILLIG darüber hinaus permanenten Qualitätskontrollen.

Perfektion ist unser Maßstab



Qualität ist oberstes Gebot. Sie beginnt bereits beim Gestell Ihres Möbels, das in allen tragenden Teilen

aus stabilem Hartholz oder Metall gefertigt wird und eine solide Nosagunterfederung hat. Der Sitz besteht aus einem hochwertigen soften oder festen Federkern, der mit weichem Schaum ummantelt ist. Die Kissen enthalten eine spezielle Mischung hochwertiger Polsterschäume und Markenmaterialien. Um den international unterschiedlichen Sitzvorlieben gerecht zu werden, geht W.SCHILLIG gezielt auf die Bedürfnisse seiner Kunden und Handelspartner ein. Trotz modernster, hochtechnisierter Fertigungsmethoden ist die handwerkliche Erfahrung entscheidend für den typischen W.SCHILLIG-Komfort. Jeder Arbeitsschritt durchläuft eine Qualitätskontrolle, wobei jeder Polsterer für eine komplette Garnitur verantwortlich zeichnet. Bei der Endabnahme wird jede Garnitur nochmals auf einwandfreie Qualität und Funktionen überprüft. Wir können sagen: Ihr Sofa ist bei uns in guten Händen!

Europas höchste Auszeichnung



EMAS ist die höchste europäische Auszeichnung für systematisches Umweltmanagement. Als einer der wenigen Polstermöbelhersteller darf W.SCHILLIG dieses Symbol führen.

Ausgezeichnet werden ausschließlich Unternehmen, die sich für die anspruchsvollste Lösung im Bereich Umweltmanagementsysteme entschieden haben. Staatlich beaufsichtigte Gutachter prüfen die Einhaltung der Rechtsvorschriften, während Umweltbehörden bereits am Registrierungsverfahren beteiligt sind. EMAS-Erklärungen informieren die Öffentlichkeit über die beteiligten Unternehmen, die sich zu absoluter Transparenz verpflichten. EMAS-Teilnehmer gelten damit als Vorreiter des aktiven Umweltschutzes und als zuverlässige, glaubwürdige Partner für Kunden – und für unsere Umwelt.

Neben EMAS erfüllt W.SCHILLIG alle Anforderungen der weltweit gültigen Norm EN ISO 14001. Außerdem verpflichtet sich das Unternehmen dazu, seinen Umweltbeitrag über das gesetzlich geforderte Maß hinaus permanent zu verbessern.

Nachhaltiges Unternehmen



Mit dem StayFair-Signet werden Unternehmen ausgezeichnet, deren unternehmerische Praxis und deren Produkte Standards erfüllen, die weit über das normale Maß hinausgehen. Die durch die Zertifizierung erbrachten Nachweise

- eines fairen Umganges mit der Natur und den natürlichen Ressourcen
 - eines fairen Umganges mit Gesellschaft, Mitarbeitern, Geschäftspartnern
 - einer bewusst umweltfreundlichen und Ressourcen schonenden Herstellung ihrer Güter
- sind Voraussetzungen dafür, dass sich das Unternehmen mit seinen Produkten auf StayFair präsentieren darf. Diese Auszeichnung hat sich der Polstermöbelhersteller W.SCHILLIG verdient!

Speziell für die ausgewiesenen Longlife-Leder wurde das hochwertige Longlife Xtra-Pflegeset vom Marktführer LCK gemeinsam mit W.SCHILLIG entwickelt. Die Firma LCK gewährt eine 5-Jahres-Servicegarantie (die beinhaltet zwei Jahre gesetzliche Gewährleistung). Sie umfasst eine professionelle telefonische Beratung, die Zusendung von Gratis-Spezialproduktion frei Haus (Fleckenlöser) sowie einen einmaligen kostenlosen Fleckservice der verschmutzten Stelle durch einen Fachmann zu Hause.

Um von dieser Garantie Gebrauch machen zu können, ist es nötig, dass sich der Kunde innerhalb von 6 Monaten registriert.

Auf die Rohleder-Stoffe Q2 wird ein Rundum-Schutz mit 5-Jahres-Garantie lt. Hersteller gewährt. Für alle restlichen Bezüge und Teile des Polstermöbels gilt die gesetzliche Gewährleistung laut EG-Norm von zwei Jahren.

Nicht unter Gewährleistung oder Garantie fallen:

- Normale und natürliche Verschleißerscheinungen
- Verschleiß durch übermäßigen oder nicht sachgerechten Gebrauch
- Schäden, die beim Käufer durch normale und natürliche Abnutzung entstehen
- Unsachgemäße Leistungen/Änderungen durch nicht autorisierte Personen
- Unübliche, z.B. gewerbliche Nutzung außerhalb des privaten Wohnbereichs
- Sachfremder Umgang mit Hitze, Feuchtigkeit, Flüssigkeiten und Pflegemitteln
- Schäden durch spitze, scharfkantige, heiße oder feuchte Gegenstände
- Umwelteinflüsse wie extreme Trockenheit, Feuchtigkeit, Licht oder Temperatur
- Mutwillige Zerstörung, Zweckentfremdung, Überbelastung und Unfallschäden
- Schäden und Anschmutzungen durch Haustiere, Heizquellen, Witterung
- Verschmutzungen wie z.B. Körperschweiß, Körper- oder Haarpflegemittel
- Verfärbungen durch Medikamenten-Inhaltsstoffe (toxische Reaktion)
- Verfärbungen durch nicht farbechte Kleidungsstücke
- Alle Veränderungen durch säure-, lösungs- oder alkoholhaltige Mittel
- Ungeeignete Reinigungsmittel, Reparatur- oder Nachbesserungsversuche
- Nachträgliche Behandlung mit Fleckschutzmittel etc.
- Quellschäden durch stehende Feuchtigkeit oder nicht entferntes Kondensat
- Warentypische Produkteigenschaften und Toleranzen, die keinen Sachmangel darstellen

Das kleine ABC · Was Sie über Ihre Garnitur wissen sollten

Polstermöbel werden häufig nach optischen Gesichtspunkten gekauft. Der Sitzkomfort und moderne Komfortfunktionen sind neben dem Design wichtige Entscheidungskriterien. Unabhängig von Materialeinsatz, Konstruktion und Verarbeitung sind bei der qualitativen Beurteilung von Möbeln wichtige Produkteigenschaften zu berücksichtigen, da diese bei späteren Veränderungen aus normalem, natürlichem Gebrauch keinen Sachmangel darstellen.

Warentypische Eigenschaft. Resultiert aus speziellen Materialeigenschaften (z.B. Naturmerkmale bei Leder wie Hornstöße, Kratzer, Brandzeichen, Vernarbungen und Farb- bzw. Strukturunterschiede).



Kratzer



Brandzeichen



Vernarbungen

Modellbedingte Eigenschaft –

optisches Erscheinungsbild eines Modells, (z.B. legere, besonders legere oder straffe Verarbeitung der Polsterung) und Funktionsteile.



leger



besonders leger

Gebrauchseigenschaft –

nutzungsbedingte Veränderungen, die keine Rückschlüsse auf Verarbeitung und Qualität zulassen (z.B. »Lieblingsplatz« bei Polstermöbeln).



Lieblingsplatz

Aufmaß, Aufstellen und Ausrichten

Das Messen bei der Planung von Möbeln und das Ausrichten bei Lieferung gehören zu den wichtigsten Aufgaben bei der Möbelplanung und Montage. Der Verkäufer und der Monteur müssen deshalb unbedingt bereits bei der Planung Zerlegbarkeit, Größe und Gewicht der Polstermöbel beachten. Die Möbelteile müssen zwingend gerade ausgerichtet stehen! Wird das nicht beachtet, kann es sehr schnell zu Folgeschäden kommen (z. B. kippen, klemmen, quietschen, reißen, verkratzen und verziehen) bis hin zu Materialbrüchen.

Besonderer Hinweis: Die Verantwortung, dass die Möbel auch tatsächlich ins Haus und in die Wohnung passen, trägt der Käufer! Wohnmöbel sowie Schlafzimmernmöbel sollen nicht bündig direkt an der Wand und nicht zu nahe an Heizkörpern oder Lichtquellen stehen. Eine ausreichende Luftzirkulation muss gewährleistet sein.

Belastbarkeit

Die Belastbarkeit von Funktions- und Anstellteilen, auch aus Glas, Holz, Metall, etc. ist eingeschränkt. Als Richtlinie gilt die RAL 430. Die einzelnen Werte und Hinweise entnehmen Sie der jeweiligen Modellbeilage.

Farbabweichungen

Farbtoleranzen zwischen dem beim Kauf vorliegenden Muster und der Lieferung sind möglich. Das gilt insbesondere bei Naturfasern und Leder. Aus färbetechnischen Gründen kann für eine absolute Farb- und Strukturgleichheit keine Gewähr übernommen werden.

Gebrauchslüster

Der Gebrauchslüster oder »Sitzspiegel« entsteht bei samtigen Stoffen wie Velours, Chenillestoffen und eventuell Mikrofasern, indem sich der Flor durch den Druck bei der Benutzung flach legt und so je nach Lichteinfall einen anderen optischen »Eindruck« hervorruft, z. B. einen Hell-/ Dunkel-Effekt. Dies ist kein Produktsachmangel, sondern eine warentypische Materialeigenschaft. Diese optische Veränderung hat auf Gebrauch, Funktion und Lebensdauer keinen Einfluss und ist warentypisch.

Geruch

Neue Produkte riechen anfänglich, das ist allgemein bekannt und kann je nach Material und Zusammensetzung einige Wochen oder Monate dauern. Die materialspezifische Geruchsintensität verflüchtigt sich im Gebrauch und wird durch Randbedingungen wie Raumklima, Jahreszeit,

Temperaturschwankung, Lüftungsverhalten, Nutzungsgrad und Dauer, Empfindlichkeiten von Personen usw. beeinflusst und als vollkommen unbedenklich betrachtet. Bestimmte Naturprodukte, wie z.B. Leder, beinhalten immer einen warentypischen Eigengeruch. Die Deutsche Gütegemeinschaft e.V. erarbeitete Güte- und Prüfbestimmungen für Möbel, die sicherstellen, dass von Möbeln für die Gesundheit und Umwelt keine Gefahren ausgehen.

Haustiere

Hier ist schlicht Vorsicht geboten. Mit Haustieren ist es wie mit allen lieb gewonnenen Wesen oder Gegenständen, es ist Toleranz und Verständnis notwendig. Haustiere können nicht 24 Stunden am Tag beaufsichtigt werden. Die Aufsichtspflicht obliegt den Tierhaltern, Eltern oder Haus- und Wohnungsbesitzern. Es gibt vielfältige Hinweise und Informationen aus Fachzeitschriften und Medien (z.B. Möbelkauf der Stiftung Warentest, »Ein Herz für Tiere« usw.). **Fest steht:** Haustiere mit Krallen oder Schnäbeln können ganz erhebliche und vielfach irreparable Schäden anrichten. Tierhaare, besonders Katzenhaare, lassen sich aus Textilien nur schwer entfernen. Katzen, Hunde etc. sind Freigänger und bringen zwangsläufig Schmutz und evtl. Krankheitserreger mit in die

Wohnung. Vor allem zum Schutz von Kleinkindern sollte deshalb keinesfalls ein direkter Kontakt zwischen Tier und Möbelbezugsmaterial stattfinden. Ein wirksamer Schutz hierbei wäre, Ihre Möbel mit geeigneten Materialien (Auflagen, Decken etc., die waschbar oder reinigungsfähig sind) vor möglichen Beschädigungen oder Verunreinigungen durch Tiere zu schützen.

Lichteichtheit nach RAL 430/3

Als Lichteichtheit bezeichnet man die Resistenz eines Bezugsmaterials gegenüber der Einwirkung von Licht (insbesondere Sonnenschein, Tageslicht, Halogenbeleuchtung). Die Verfärbung des Materials unter Einfluss von Licht ist bei Möbelbezügen nicht zu verhindern. Die Urgewalt der Sonne verändert alle Materialien! Besondere Vorsicht ist deshalb in Zimmern mit viel Licht und Glas geboten. Insbesondere bei Sonnenschein sollten Vorhänge oder Jalousien geschlossen werden,



Schaden durch Haustiere

da sonst Bezugsmaterialien schon nach wenigen Wochen an den beschienenen Stellen Farbveränderungen aufweisen können.

Lichtechtheit nach RAL 430/3

Als Lichtechtheit bezeichnet man die Resistenz eines Bezugsmaterials gegenüber der Einwirkung von Licht (insbesondere Sonnenschein, Tageslicht, Halogenbeleuchtung). Die Verfärbung des Materials unter Einfluss von Licht ist bei Möbelbezügen nicht zu verhindern. Die Urganz der Sonne verändert alle Materialien! Besondere Vorsicht ist deshalb in Zimmern mit viel Licht und Glas geboten. Insbesondere bei Sonnenschein sollten Vorhänge oder Jalousien geschlossen werden, da sonst Bezugsmaterialien schon nach wenigen Wochen an den beschienenen Stellen Farbveränderungen aufweisen können.

Luftfeuchtigkeit, Heizung und Raumklima

Das Raumklima, das für Menschen und Pflanzen am besten ist, sollte nach Medizin und Wissenschaft Jahresdurchschnittswerte von 45-55% relative Luftfeuchtigkeit bei 18-23°Celsius aufweisen. Kurzfristige Abweichungen von diesen Empfehlungswerten schaden nicht sofort, längere

Zeiträume mit zu extremen Werten sollten jedoch unbedingt vermieden werden. Es empfiehlt sich deshalb, im Raum ein Thermometer und ein Hygrometer anzubringen. Bei Polstermöbeln und Textilien, Teppichböden etc. kann es bei zu trockener Luft zu empfindlichen elektrostatischen Aufladungen kommen (siehe „Statische Aufladung“). Bei dauerhaft feuchten Wänden drohen Schimmelpilz und Materialschäden.

Nicht farbechte Textilien

Bei hellen Stoff- oder Lederbezügen treten miteinander Anfärbungen auf, die durch nicht farbechte Textilien, z.B. von dunklen Jeansstoffen, verursacht werden. Wenn diese selbst nach mehrmaligem Waschen noch Farbabrieb auf dem Bezugsstoff hinterlassen, handelt es sich nachweislich um einen Mangel des Bekleidungsstoffs und liegt nicht in der Qualität des Möbelstoffs begründet. Helle Bezüge sind aus der gleichen Qualität hergestellt, Anschmutzungen sind hier jedoch, wie allgemein bekannt, schneller sichtbar. Beanstandungen solcher Art können deshalb nicht anerkannt werden. Bei Materialmix (helle Bezugsmaterialien in Verbindung mit intensiven Farben) kann es zu Farbmigrationen kommen (Farbpigmente »wandern« in den hellen Bezug und es kommt zu Farbflecken).

Personengewicht

Laut RAL 430/4 erfolgt die Festigkeitsprüfung mit einem Fallgewicht von 75 kg – dies entspricht einem Personengewicht von 120 kg. Bei Personen mit einem Gewicht über 120 kg ist vor Abschluss des Kaufvertrages bezüglich Festigkeit und Haltbarkeit eines Polstermöbels mit dem Hersteller Kontakt aufzunehmen. Ausnahmen entnehmen Sie bitte der jeweiligen Produktbeilage.

Pflege

Bitte lesen Sie unbedingt unsere ausführlichen Produktinformationen, Gebrauchs-, Reinigungs- und Pflegehinweise. Wir möchten, dass Sie lange Freude mit unseren Möbeln haben. Für Schäden, die durch falsche Behandlung und die Behandlung mit falschen Pflegemitteln entstehen, erlischt jegliche Garantie. Dies gilt auch bei einer nachträglichen Fleckschutzausrüstung von Stoffen oder Ledern mit Fremdprodukten. Dies erstreckt sich auf den privaten Wohnbereich.

Pillingbildung

Anfänglich tauchen an einigen Bezugsstoffen – vorwiegend Flach- und Mischgewebe – bei Benutzung kleine Knötchen auf, wie man sie von Wollpullovern kennt. Es handelt sich um lose Partikel des verwendeten Garns, meist vermischt

mit Bekleidungsfaseln, und sind eine warentypische Eigenschaft. Pills entstehen häufig schon nach kurzem Gebrauch. Sie können mit einem speziellen Fusselgerät, entfernt werden. Pillingbildung sowie die Entfernung von Pills beeinträchtigen die Haltbarkeit des Möbelstoffs nicht.

Reibechtheit

Bei Farben von Möbelstoffen spricht man von Reibechtheit, wenn diese die Anforderungen der RAL 430/3 der DGM erfüllen. Hier wird bestimmt, inwieweit ein Bezug abfärben bzw. sich abreiben darf. In der Regel erreichen helle Farben höhere Reibechtheiten als dunklere Töne. Zur Reinigung sollten Sie ausschließlich destilliertes Wasser und Neutralseife verwenden und mit einem weißen, weichen, sauberen Tuch vorsichtig reiben, immer großflächig von Naht zu Naht, leicht und ohne viel Druck und niemals nur auf der betroffenen Stelle (Farbtrieb und Ränder)! Bitte keine Mikrofaser-tücher und Dampfreiniger verwenden.

Sinnvoll ist ein Test an einer nicht sichtbaren Stelle.

Achtung: Immer zuerst die ausführliche Herstellerbeschreibung am Produkt beachten!

Durch Fremdprodukte verursachte Schäden, wie z.B. Dampfreiniger, nicht vom Hersteller empfohlene Imprägnier- und Pflegemittel, Jeans-Abfärbungen und Abfärbungen sonstiger nicht

farblicher Textilien, Klettbänder an Freizeitkleidung und weitere angeklebte zucker-, säure-, weichmacher-, bleich- oder lösemittelhaltige Substanzen, Alkoholrückstände, Klebebänder jeder Art (z.B. Tesafilm) sind von der Gewähr- und Garantieleistung ausgenommen.

Sitzhärteunterschiede

Konstruktionsbedingte Sitzhärteunterschiede sind durch die unterschiedlichen geometrischen Formen bei Polstermöbeln, Polsterbetten oder Funktionssofas in der industriellen Serienfertigung nicht zu vermeiden. Deshalb sollte unbedingt eine intensive Sitzprobe vor dem Kauf erfolgen. Beim Schaumstoff kann es bereits im Neuzustand aus fertigungstechnischen Gründen zu größeren Toleranzen kommen. Nur bei maß- und formgleichen Polsterteilen sind die Sitz- oder Rückenhärten weitgehend einheitlich.

Toleranzen

Toleranzen bei Möbeln sind in der industriellen Serienfertigung und fertigungstechnisch nicht zu vermeiden. Liegen die Abweichungen (Toleranzen) innerhalb der nationalen und internationalen Norm in Farbe, Maß und Struktur im unerheblichen Bereich, liegt kein Sachmangel vor. Es handelt sich dabei um eine »warentypische Eigenschaft«.

Statische Aufladung

Möbelstoffe und andere überwiegend synthetische Materialien besitzen eine natürliche Leitfähigkeit. Zur elektrostatischen Aufladung bei Möbelstoffen kann es durch Reibung mit Bekleidungstextilien in Kombination mit Bodenbelägen kommen. Häufigste Ursache ist zu trockene Luft. Lang anhaltende Heizperioden können zur »Austrocknung« des Bezugs führen. Medizin und Wissenschaft empfiehlt eine relative Luftfeuchtigkeit im Jahresdurchschnitt von 45 bis 55 %. In solchen Fällen muss die Luftfeuchtigkeit im Raum erhöht werden (mit feuchtem Tuch abwischen und Teppichböden befeuchten).

Stellplatz

Polstermöbel müssen waage ausgerichtet werden und gerade stehen. Schon kleine Höhenunterschiede durch schiefe Böden oder Unebenheiten beim Aufstellen können nach Wochen oder Monaten zu Folgeschäden am Untergestell, z. B. Knarr- oder Quietschgeräusche, führen. Um Ihren Fußboden vor Kratzern etc. zu schützen, muss der jeweilige Fußbodenbelag durch eine zusätzliche Unterlage (z. B. Filzgleiter) geschützt werden.

Wellen- und Muldenbildung (siehe auch legere/saloppe Polsterung S. 22)

Begriffsbestimmung nach RAL GZ 430/4:

»Eine Welle ist eine von der ursprünglichen
Polsteroberfläche abweichende Verformung.
Eine Falte ist eine Welle mit Knick«.

Die Messmethode und die Toleranzen sind
in der RAL-GZ 430/4 enthalten.
Beim sogenannten »Einsitzen« oder »Einliegen«
verändern sich meist schon nach kurzem Ge-
brauch die Sitzhärte und die Optik. Die Sitzhärte
wird weicher in Abhängigkeit von Art und
Dauer der Nutzung. Auch das Personengewicht
spielt eine Rolle. Dies ist ein normaler Prozess,
den jede Polsterung durchläuft. Um möglichst
lange gleichmäßige Liegegehärten zu erzielen, ist
es wichtig, die »Lieblingsplätze« bei Polster-
möbeln zu wechseln. Andernfalls kann es zu
einer unschönen, einseitigen Wellen-, Mulden-
oder Kuhlenbildung kommen. Unterstützt
wird diese Entwicklung dadurch, dass sich
die Bezugsmaterialien unter Einfluss von
Körpergewicht und Wärme mehr oder minder
dehnen und sich dadurch »Wellen« bilden.
Diese optischen Veränderungen haben auf
Gebrauch, Funktion oder Lebensdauer so gut wie

keinen Einfluss und stellen keinerlei Sachmangel
dar. Das Glattstreichen oder Aufklopfen
der Bezüge und Kissen gehört zur üblichen
Sorgfaltspflicht.

Liegt der Bezug nach relativ kurzer Nutzung als
»Knickfalte« übereinander, liegt in der Regel eine
berechtigte Beanstandung vor.
Dabei sind meist Folgeschäden für das
Bezugsmaterial zu erwarten und es ist
sofortiger Handlungsbedarf, z. B. in Form einer
fachmännischen Nachbesserung, angebracht.

Die »Wellen oder Falten« können von Spezialisten
oder Sachverständigen genau und vorschrifts-
mäßig nachgemessen werden. Dabei wird auch
das »harmonische Gesamtbild« beurteilt.

Quelle: RAL-GZ 430/4.

Die Stiftung Warentest empfiehlt, die Sitzplätze
möglichst gleichmäßig zu benutzen, damit sich
die Optik den Sitzgewohnheiten anpassen kann.
Wenn Sie diese legere Optik nicht mögen oder gar
ablehnen, sollten Sie sich für »straff« gepolsterte
Sitz- und Liegemöbel entscheiden.

Ihr Sofa wurde von unserem Qualitätsteam überprüft und zur Lieferung freigegeben. Die Stabilität des Polstermöbels wurde so konzipiert, dass es den dem Zweck bestimmten Belastungen standhält. Um diese Stabilität lange zu erhalten und ein eventuelles Nachgeben der Nähte zu vermeiden, ist es wichtig, folgende Hinweise zu beachten:

- Lassen Sie Kinder nicht unbeaufsichtigt auf dem Sofa spielen, herumhüpfen und -turnen.
- Lassen Sie sich nicht ins Sofa »plumpsen«.
- Schieben oder Ziehen Sie Ihr Polstermöbel nicht über den Fußboden, sondern heben Sie es zum Versetzen komplett an. Dadurch vermeiden Sie ein Verziehen des Gestells sowie Kratzer auf Ihrem Fußboden. Ebenso darf das Sofa nicht an beweglichen Teilen wie verstellbaren Armlehnen oder Kopfstützen gehoben/gezogen werden.
- Achten Sie beim Aufstellen oder Verschieben des Sofas darauf, dass Füße nie schräg belastet werden, sondern immer gerade stehen. Diese können sich sonst verbiegen oder abbrechen.

Aufklopfen der Polster

Transport und Zwischenlagerung beim Händler können kleine Spuren auf Ihrem Sofa hinterlassen, wie z.B. eingedrückte Polster Elemente oder verschobene Nähte. Durch Aufklopfen und sanftes Ziehen bekommt Ihr Sofa schnell wieder die gewünschte Form und Optik.

Einige Garnituren unserer Kollektion sind im Sitz und/oder Rücken mit hochwertigen Kammerkissen ausgestattet. Bei der Füllung dieser Kissen kann es sich modellabhängig um ein Gemisch aus Polyesterfasern oder Schaumstoffstäbchen handeln. Das Füllmaterial wird innerhalb der Kissen in Kammern gehalten, damit es sich nicht verschiebt. Je nach Art und Stärke des Bezugsmaterials können sich sowohl die Kammern als auch das Füllmaterial mal mehr, mal weniger, abzeichnen. Um ein Stauchen des Füllmaterials zu verhindern, schütteln Sie die Sitz- und Rücken kissen nach Gebrauch, wie Sie es vom Kopfkissen Ihres Bettes her kennen.

Kissenfüllungen mit Kammerabsteppung



Dieses Sofa hat mehrere Stunden behagliche Bewohnung hinter sich. Um es in seine ursprüngliche Eleganz und Attraktivität zu bringen, gehen Sie folgendermaßen vor:



Halten Sie das Rückenkissen mit einer Hand an der Rückseite fest und klopfen Sie dieses mit der anderen Hand auf.

Klopfen Sie die Rückenkissen mit beiden Händen zugleich auf, wodurch die Füllung gleichmäßig verteilt wird.



Halten Sie mit einer Hand eine Ecke des Kissens fest und klopfen Sie es mit der anderen.

Nach dem Rückenkissen klopfen Sie die Armlehnkissen in gleicher Weise auf.



Unsere exklusiven Modelle mit Gemischfüllung (Schaumstoffstäbchen und Polyesterfasern) danken es Ihnen mit einer langen Lebensdauer, wenn Sie die Kissen in beschriebener Weise regelmäßig aufklopfen. Sie erreichen damit auch, dass die besonderen Eigenschaften wie Weichheit, Elastizität und Anschmiegsamkeit dauerhaft erhalten bleiben.

Bitte beachten Sie diesen Pflegehinweis, damit Beanstandungen in dieser Richtung von vornherein ausgeschlossen sind.

Alle Polstermöbel, die mit einer Funktion ausgestattet sind (z.B. Schlaf- oder Liegesofas, Relax-Sessel, Sofas mit abklappbaren Armlehnen oder höhenverstellbaren Kopfstützen) besitzen je nach ihrer Wertigkeit unterschiedliche Beschläge mit einer in der Regel komplizierten Verstellmechanik. Damit der jeweilige Mechanismus je nach Intensität der Nutzung auf Dauer funktionsfähig bleibt, ist eine sorgfältige Handhabung sehr wichtig.

Bitte beachten Sie daher folgende Hinweise:

- Betätigen Sie bei Funktionsmöbeln – wie einem Verwandlungssofa mit herausziehbarer Liegefläche oder einem Liegesofa mit Kippfunktion – das jeweilige Teil nicht einseitig, sondern immer am besten mit beiden Händen in der Mitte. So ist ein leichtgängiges Ein- und Ausziehen möglich. Durch eine einseitige Handhabung kann der Beschlag beschädigt bzw. aus dem Trägermaterial herausgerissen werden.



- Benutzen Sie ein ausgestelltes Fußteil bei einem Relax-Sessel oder eine verstellbare Armlehne oder Kopfstütze bitte nie als Sitzplatz! Die Belastbarkeit der Funktionen ist nicht dafür ausgerichtet, das Gewicht einer ausgewachsenen Person zu tragen.



- Bei Polsterteilen mit einer Schlafffunktion ist es wichtig, durch gutes Auslüften der Liegepolster dazu beizutragen, dass eine Schimmelbildung vermieden wird. Bitte beachten Sie auch, dass Liegefunktionen nicht als täglicher Bettersatz dienen.
- Lassen Sie Kinder nicht unbeaufsichtigt mit dem Polstermöbel bzw. den verstellbaren Teilen spielen!
- Überprüfen Sie von Zeit zu Zeit die Gelenke der Beschläge auf Ihre Sauberkeit. Eine grobe Reinigung der Gelenke ist zu empfehlen. Da ein Funktionsmöbel regelmäßigen Bewegungsabläufen ausgesetzt ist, kann unter dem Möbel

Metallabrieb entstehen. Bitte entfernen Sie diesen regelmäßig durch Saugen bzw. Wischen.

- Bitte bedienen Sie alle Funktionen nur, wenn Sie korrekt im Polstermöbel sitzen und fahren. Sie beim Verlassen des Sofas alle Funktionen wieder in die Grundstellung zurück.
- Alle Funktionsteile benötigen einen gewissen Spielraum. Bitte beachten Sie daher, dass je nach Bezugsart und -dicke fertigungstechnische Zwischenräume entstehen können und leichte Maßveränderungen unumgänglich sind.
- Bitte beachten Sie die Belastungshinweise lt. Beilage des Produkts.

Polsteraufbau

- 1 Gestell – Buche-Holzkonstruktion
- 2 Unterfederung Sitz mit dauerelastischen Wellenfedern mit Abdeckung aus Pressflormatte
- 3 Polsteraufbau Sitz – in 2 verschiedenen Sitzhärten: Federkern-Sitz (fest) aus Polyätherschaum mit eingearbeitetem Federkern und Diolenabdeckung, Bultex-Sitz (soft)
- 4 Unterfederung Rücken durch flexible Polstergurte mit Diolen- oder Schaumabdeckung
- 5 Polsteraufbau Rücken mit hochwertigem Gemisch aus Polyesterfasern und Schaumstoffstäbchen, in Kammern gefüllt (lose Kissen oder mit Reißverschluß befestigt). Des weiteren gibt es aufgeklebte Formteile aus Polyätherschaum
- 6 Seitenteil-Füllung aus Polyätherschaum mit Diolenabdeckung



Polsterung und ihre Eigenschaften

Der Sitzkomfort innerhalb einer Polstergruppe kann differieren. Oft ist es konstruktiv und formbedingt nicht möglich, jedes verwendete Element mit gleicher Unterfederung auszustatten (z.B. bei Eck- und Verwandlungselementen, Anstellhockern, unterschiedlichen geometrischen Grundformen, Abschlusselementen etc.). Es ist auch nicht auszuschließen, dass der Eindruck unterschiedlicher Sitzhärten entsteht, obwohl die Polsterungen einheitlich sind. (Schaumstoff kann innerhalb seines Raumgewichts technisch bedingte Toleranzen von +/-15% aufweisen).

Man unterscheidet zwei Arten von Sitzhärteunterschieden in einer Polsterung

1. Konstruktionsbedingte Sitzhärteunterschiede entstehen durch unterschiedliche Polsteraufbauten. Das heißt, der Sitzkomfort von einzelnen Elementen einer Polstergruppe kann verschieden sein, je nachdem, welche Konstruktion für eine Unterfederung, für eine Polsterung und für die einzelnen Polsterteile gewählt wurde.

A) Polsterung

Die Polsterung bildet den oberen Teil des Sitzaufbaus und ist je nach Ausführung entscheidend für die Festigkeit bzw. Anschließbarkeit des Sitzes.

B) Unterfederung

Die Unterfederung ist der unterste Teil eines Sitzaufbaus. Je nach Ausführung und Abstimmung mit der Polsterung ergibt sich daraus die Sitzfestigkeit.

Wenn ein Polstermöbel unterschiedliche geometrische Formen hat, wird aus Konstruktionsgründen nicht bei jedem Sitzelement eine gleiche Unterfederung eingebaut.

Das kann zur Folge haben, dass innerhalb einer Polstergruppe Unterschiede in der Sitzfestigkeit entstehen. Dies trifft besonders bei ECKelementen, Verwandlungselementen, Anstellhockern oder Abschlusselementen zu. Es kann also sein, dass die oben genannten Elemente – trotz gleicher Polsterauflage – entweder weicher oder fester sind als die restlichen Elemente mit geradliniger Bauart. Als Unterfederung werden am häufigsten verwendet: Stahlwellenfederung, Elastikgurte, Federholzleisten.

2. Gebrauchsbedingte Sitzhärteunterschiede

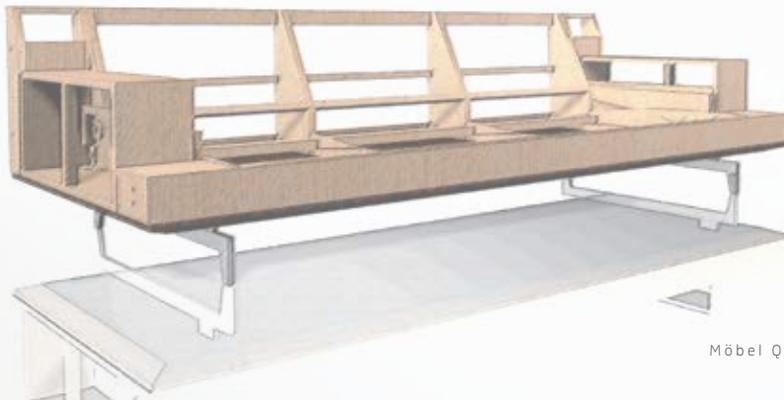
Hier hat Ihr Polstermöbel im Laufe der Zeit eine Entwicklung durchgemacht, welche man als Einfedern bezeichnet.

Hier wird sich die gesamte Polsterung während des Gebrauchs Ihrem Körpergewicht entsprechend – und in Abhängigkeit von der Nutzungsdauer – verändern. Dieser Vorgang ist am deutlichsten zu beobachten, wenn Sie das Polstermöbel in den ersten Monaten nur einseitig nutzen. Hierbei handelt es sich um einen ganz normalen Prozess, den jede Polsterung durchläuft. Nachdem die Polsterung sich eingefedert hat, verändert sie sich so gut wie gar nicht mehr.

Um eine gleichmäßige Sitzhärte zu erzielen, ist es wichtig, die Sitzposition von Zeit zu Zeit zu verändern. Diese Veränderungen der Sitzhärte sind normal und stellen keine berechnete Reklamation dar.

Massivholzgestelle/Sichtholzgestelle

Durch das Verleimen von Maserhölzern kann es zu optischen Farbschwankungen kommen. Bei gebeizten oder naturbelassenen Hölzern kann sich das durch deutliche Farbunterschiede bemerkbar machen. Bitte bedenken Sie, dass Holz ein natürlich gewachsener Werkstoff ist und gerade deshalb lebendig wirkt. Kleine Äste, welche die Haltbarkeit nicht beeinträchtigen, dürfen in Gestellen verarbeitet werden.



Der Polsteraufbau (straff/leger)

Straffe Polsterung

Bei dieser Polsterart wird der Bezug fest über die Polster gespannt und verbunden. Dadurch wird vermieden, dass sich beim Gebrauch eine übermäßige Wellenbildung einstellt. In den meisten Fällen spannt sich die während des Sitzens entstandene Wellenbildung wieder aus. Es ist aber auch hier nicht auszuschließen, dass mit zunehmender Gebrauchsdauer eine – wenn auch nur leichte – Wellenbildung entstehen kann. Dies ist nicht auf das Nachlassen der Polsterung zurückzuführen, sondern auf das Ausdehnen des Bezugsmaterials. Ein typisches Erkennungsmerkmal dieser Art der Polsterung ist ihre geradlinige Optik. Der Sitzkomfort unterscheidet sich dadurch von anderen Polsterarten, dass man nicht sehr tief ins Polster einsinkt, sondern fest auf dem Polster sitzt.

Achtung: Auch hier ist ein Nachlassen der Sitzhärte – je nach Gebrauchsdauer und Körpergewicht – nicht zu vermeiden.



Legere/Saloppe Polsterung

Die von uns bevorzugte »legere Polsterung« ist an ihrer Anschmiegsamkeit zu erkennen. Bei dieser Polsterart ist der Bezug nicht durchgehend eng mit der Polsterung verbunden. Die Polsterung ist weicher und der Bezug nicht glatt, damit man »im Sofa«, und nicht »auf dem Sofa«, sitzt. Eine optisch wellige Oberfläche auf Sitz, Rücken und Armlehnen stellt keinen Qualitätsmangel dar, sondern ist modellbedingt gewollt, um optimalen Sitzkomfort zu gewährleisten. Generell ist von einer legeren Verarbeitung auszugehen, wenn an Bezügen Kräuselungen oder Wellen in Teilen verarbeitet sind. Eine »besonders legere Polsterung« zeichnet sich durch eine superweiche/softe Oberfläche aus. Die Bezüge zeigen schon im Neuzustand ein ausgeprägtes Wellenbild, das design- und konstruktionsbedingt gewollt ist. Es ist davon auszugehen, dass sich Leder durch Gebrauch dehnen wird und der Bezug so seine gebrauchstypische Optik erhält. Durch diese Veränderung vermindert sich aber die Gebrauchstüchtigkeit absolut nicht. Ein gleichmäßiges Ausstreichen der Wellen – nach links/rechts – auf der Sitzfläche verhindert beim Gebrauch das Entstehen von Falten.

Gleichmäßiges Ausstreichen der Kissen

Bewusst soft und leger

In den letzten Jahren hat sich die Art der Polstermöbelherstellung stark verändert. Von bisher straffen Bezügen entwickelt sich das Design nun viel moderner und geht hin zur lässig und bewusst legeren Optik.

Der Polsteraufbau ist weicher und der Bezug ist nicht straff gespannt. Je größer Sitz- und Rückenflächen sind und je länger ein Sitz beansprucht wird, umso mehr Wellen/Falten können entstehen. Eine modellbedingte oder gestalterisch gewünschte Falten-/Wellenbildung ist warentypisch. Sie entscheiden sich durch diesen bewusst gewünschten softigen Sitzkomfort auch für eine unvermeidbare Wellenbildung. Durch Körperwärme, -feuchtigkeit und mechanische Beanspruchung bekommt jeder Bezug im Laufe der Zeit Wellen/Falten, egal ob Stoff oder Leder. Dies ist ein normaler Prozess. In diesem Zusammenhang verweisen wir auf den Ratgeber »Möbelkauf« der Stiftung Warentest. Um nutzungsbedingte Wellen-/Faltenbildung zu minimieren, ist es ratsam, die Bezüge je nach Beanspruchung an den Sitz- und Rückenkissen etwas nach außen zu streichen, aufzuklopfen oder aufzuschütteln. Um optische Unterschiede durch

eine einseitige Benutzung (»Lieblingsplatz«) zu vermeiden, ist es von Vorteil, alle Polsterteile der Garnitur gleichmäßig zu benutzen. Wir verwenden für unsere Qualitätsmöbel nur hochwertige und auch besonders geeignete Polstermaterialien. Wellenbildung und eine legerere Optik stellt hier also keinen Qualitätsmangel dar, sondern ist eine warentypische Eigenschaft dieser Möbel.

Richtwert für Wellenbildung

Als Richtwert einer zulässigen Wellenbildung kann im Normalfall folgende Bewertung zugrunde gelegt werden: Die Wellen sind zulässig, wenn die größte Welle, bezogen auf eine Sitzbreite von 700 mm, maximal 20 mm hoch ist. Abweichende Sitzbreiten sind nach diesem Verhältnis zu beurteilen.

Ausnahmen: Design-gewollte Überweite der Bezugsmaterialien und softige, sehr weiche Polsterung. Unabhängig davon kann bei einer aus Designgründen betonten Wellenbildung dieser Wert überschritten werden. Grundsätzlich gilt jedoch, solange eine im Gebrauch entstandene Wellenbildung glattgestrichen werden kann, ist dies als normal anzusehen.

Leder ist zugleich das wertvollste als auch strapazierfähigste natürliche Bezugsmaterial, das es für Polstermöbel gibt. Wie jedes Naturprodukt ist es einzigartig – mit unterschiedlichen Farben, Vernarbungen und anderen Lebensmerkmalen. Solche Naturmerkmale und Farbabweichungen sind kein Reklamationsgrund!

Da kein Leder dem anderen gleicht, wird jedes Möbel zum Unikat. Bisher ist es nie gelungen, echtes Leder mit all seinen Eigenschaften eins zu eins zu kopieren. Anhand der nachfolgenden Fotos möchten wir Ihnen einige der häufigsten Naturmerkmale aufzeigen und erklären. Gleichzeitig möchten wir hierbei definieren, was als normales Naturmerkmal verarbeitet werden darf, aber auch das aufzeigen, was als Reklamation anerkannt werden muss, wenn es einmal aus Versehen zugeschnitten wurde.

Entscheidend ist bei einer Beurteilung auch noch, wo sich das Naturmerkmal befindet. Der Fachmann unterscheidet hier zwischen Sitz, Rücken, Armteil und Korpus bzw. lederbedingt (wenn es z.B. ein rustikales Leder ist, in dem Brandzeichen verwendet werden dürfen). Wenn in den nachfolgenden Beispielen »bedingt« steht, heißt dies, dass je nach Größe und Platzierung der Naturmerkmale im Einzelfall nur durch einen Fachmann entschieden werden kann, ob es sich um ein nicht zulässiges Naturmerkmal handelt. In besonders schwierigen Fällen kann nur ein anerkannter Gutachter einer Industrie- und Handelskammer eine Entscheidung treffen.



Aufbrechen der Oberfläche bei gedecktem Leder durch mangelnde Pflege



Farbabrieb durch Gebrauch



Farbabrieb durch Kopffett



Operationsnarben dürfen bedingt verarbeitet werden



Pigmentstörungen dürfen verarbeitet werden



Lederarten für jeden Typ

Anilinleder ist zugleich das hochwertigste, aber auch empfindlichste Leder. Da es keinerlei Pigmentierung hat, sind alle Naturmerkmale sichtbar. Es bleibt natürlich weich, warm und anschmiegsam und sorgt für ein angenehmes Sitzklima.

Leicht pigmentiertes Semi-Anilinleder ist ein guter Kompromiss zwischen Natürlichkeit und Pflegefreundlichkeit. Das Leder ist nur dünn pigmentiert und behält dadurch seine natürliche Weichheit. Der Longlife-Schutz von W.SCHILLIG macht es dennoch absolut pflegefreundlich.

Gedecktes Leder ist sehr familienfreundlich, robust und strapazierfähig. Durch seine stärkere Pigmentierung weist es weniger Naturmerkmale auf, hat aber trotzdem einen angenehmen Griff.

Anilux ist außergewöhnlich weich, hat eine elegante Optik sowie ein mit Kuppenglanz veredeltes Narbenbild. Durch den Einsatz hochwertiger Rohware und ein besonders schonendes und zeitaufwendiges Produktionsverfahren werden diese Eigenschaften erzielt. Die spezielle Longlife-Veredelung garantiert einen intensiven Oberflächenschutz mit optimalem Pflegekomfort und hoher Lichtbeständigkeit.



Zeckenstiche dürfen verarbeitet werden



Farbunterschied etwas zu stark



Mastfalten dürfen verarbeitet werden



Pflege

Grundsätzlich sei gesagt, dass alle Leder einer regelmäßigen Pflege und Reinigung bedürfen. Die Unterhaltspflege ist in etwa gleichzusetzen mit der täglichen Körperpflege des Menschen. Bei der regelmäßigen Unterhaltspflege werden Verschmutzungen, die durch den täglichen Gebrauch entstehen, beseitigt (Hausstaub, Krümel, Fusseln etc.). Das heißt, alle Leder müssen von Zeit zu Zeit abgebür-

stet und vorsichtig mit einem dazugehörenden Polsteraufsatz und leichter Saugkraft abgesaugt werden. Darüber hinaus sollte das Leder mit einem entsprechenden Pflegeset behandelt werden – siehe auch genaue Anweisungen in Ihrem Longlife Xtra-Pflegeset. Flecken am besten immer unmittelbar nach dem Entstehen entfernen. Wichtig ist, dass die verschüttete Flüssigkeit sofort mit einem saugfähigen Küchenpapier oder Tuch abgetupft – nicht gerieben! – wird, damit sie gar nicht erst einziehen kann. Jedes Leder sollte unbedingt vor Sonnenlicht geschützt werden, da es sonst unwiderruflich die Farbe verliert (ausbleicht) und austrocknet.

Aufsaugen von Flüssigkeiten

sofort mit Papier-/Küchentüchern auf tupfen, nicht reiben, mit destilliertem Wasser nach-behandeln und trocknen lassen. Eventuell Vorgang wiederholen und mit alkalifreier Seife unterstützen. Beim Reinigen immer von Naht zu Naht vorgehen und nicht nur die jeweilige Stelle reinigen.

Entfernen von Speisen, Fett oder Salben:

Sämtliche Reste mit der stumpfen Seite des Messerrückens vorsichtig vom Leder abnehmen. Dann mit Papier-/Küchentüchern säubern und mit destilliertem Wasser nachbehandeln. Der im Leder verbleibende Fettanteil kann nicht komplett beseitigt werden.

Wichtig: Das Beseitigen von schwierigen Flecken (wie Blut, Kugelschreiber etc.) oder das Auffrischen mit Farbe bei ausgebleichten Bezügen sollte nach Möglichkeit nur vom Fachmann durchgeführt werden. Fragen Sie hierzu Ihr Möbelhaus, bei dem Sie Ihr Polstermöbel gekauft haben.

Bitte beachten Sie die Pflege- und Reinigungshinweise der beigelegten Produkte, bzw. der Bestellkarte!



Longlife Xtra · Markenqualität, die besticht

Speziell für die ausgewiesenen Longlife-Leder wurde das hochwertige Longlife Xtra-Pflegeset entwickelt.

Durch die Anwendung der Longlife Xtra-Produkte wird das Ledermöbel bestens gereinigt, gepflegt und geschützt. Gleichzeitig bietet die Firma LCK eine 5-Jahres-Servicegarantie. Um von dieser Garantie Gebrauch machen zu können, ist es nötig, dass sich der Kunde **innerhalb von 6 Monaten** nach Lieferung seiner Garnitur online unter **www.longlifextra.de** registriert oder die dem Starter-Pflegeset beiliegende Registrierkarte einsendet. Bei Behandlung mit anderen Pflegemitteln erlischt die Gewährleistung.

Für alle anderen Ledern erhalten Sie eine Bestellkarte der Firma LCK. Hier können Sie ein auf Ihr Leder individuell abgestimmtes Pflegeset beziehen.



KERALUX · die perfekte Pflege für Ihre anspruchsvolle Ledergarnitur

Bei einige abgestimmte Anilin-Leder bieten wir ein Keralux-Lederpflegeset an. Das offenporige, atmungsaktive Anilin-Leder ist ein wunderbar weiches und griffiges Bezugsmaterial, doch gerade diese Naturbelassenheit macht Anilin-Leder sehr anfällig und erfordert intensive Pflege. Um sicher durch den Alltag zu kommen, sind bei Anilinleder vor allem Rückfettung und Feuchtigkeit, Imprägnierung und Lichtschutz gefragt. Genau dafür sorgen die im Pflegeset enthaltenen Spezialprodukte. Damit Sie lange viel Freude an Ihrer neuen Anilin-Ledergarnitur haben.





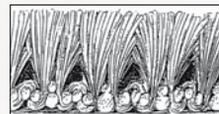
Die Deutsche Gütegemeinschaft Möbel hat in ihren Güte- und Prüfbestimmungen hohe Standards für Möbelstoffe

definiert: in verschiedensten Verfahren, etwa dem strengen Scheuertest nach Martindale, werden die Stoffe zum Beispiel auf ihre Haltbarkeit und Abfärbungen auf Kleidung usw. getestet. Als Mitglied der Deutschen Gütegemeinschaft erfüllen alle W.SCHILLIG-Bezugsstoffe diese Bestimmungen bzw. Kriterien.

Der Preis sagt in der Regel nur wenig über die Langlebigkeit und Robustheit eines Stoffes aus, sondern kann Ausdruck anderer Qualitätskriterien sein, wie z.B. Exklusivität der verwendeten (natürlichen) Materialien, Raffinesse, Druck- und Webverfahren, hoher ästhetischer Wert, extreme Feinheit oder Glanz (z.B. Seide: sehr teuer, jedoch ungeeignet für sehr stark strapazierte Möbel).

Achtung: Durch nicht farbechte Textilien des Benutzers kann es insbesondere bei hellen Bezügen zu sichtbarem Farbantrag kommen. Es sieht aus, »als hätte sich der Bezug verfärbt«. Der gleiche Effekt kann auch durch aufgelegte Decken entstehen.

Velours



Dies ist eine Sammelbezeichnung für alle Stoffe, bei denen Garne (ob Naturfasern, die von Pflanzen stammen oder Chemiefasern, welche synthetisch erzeugt oder aus Zellulose gewonnen werden) – sogenannter Flor – in das Grundgewebe eingewebt werden. Durch diese Fertigungsart wird – bei guter Polfestigkeit – eine sehr hohe Strapazierfähigkeit des Stoffes erreicht. Daher ist diese Bezugsart gut geeignet für Möbel, die starkem Gebrauch ausgesetzt sind. Durch den Einfluss von Druck und Körperwärme kann es zu leichten Veränderungen – sogenannten Gebrauchslüstern, auch Sitzspiegel genannt – kommen. Hierbei handelt es sich um Schattierungen (hell/dunkel), bedingt durch die Verlagerung des Flors durch Körperdruck, Körperfeuchtigkeit und Körperwärme im Gebrauch.

Dies ist keine Qualitätsminderung! Ein weiteres typisches Merkmal für einen Veloursstoff ist ein Changieren, d.h. je nach Lichteinfall kann sich der Stoff heller oder dunkler darstellen. Durch diese »Farbenspiele« kann der Eindruck entstehen,

dass der Bezug Farbunterschiede aufweist. Der Grund für dieses Changieren liegt darin, dass der Veloursstoff generell in einer Strichrichtung auf den Polstermöbeln verarbeitet wird und das Licht dadurch – je nach Standplatz der einzelnen Polsterteile, z.B. bei einer Eckgruppe – unterschiedlich reflektiert wird. Dies ist kein Fehler und ist auch nicht abhängig vom Preis der Ware, sondern ist ausschließlich abhängig vom Stoff selbst (warentypische Eigenschaft). Wenn Sie prüfen möchten, ob tatsächlich Farbunterschiede vorliegen, drehen Sie das Polster vor dem Fenster in unterschiedliche Richtungen. Stellen Sie je nach Lichteinfall unterschiedliche Schattierungen fest, können Sie sichergehen, dass hier kein Fehler vorliegt.

Flachgewebe



Als Flachgewebe bezeichnet man Gewebe, bei denen sich zwei Fadengruppen rechtwinklig überkreuzen. Schon durch das normale Besitzen können sich auf der Oberfläche Knötchen (»Pills«)

bilden. In der Fachsprache bezeichnet man das als Pillingbildung.

Diese kann entstehen:

1. durch das Zusammenzwirbeln loser Faserteilchen der Webfäden,
2. durch Fremdfasern (z.B. von Kleidungsstücken), die auf den Bezug gelangen. Dieses wird dann als Fremdpilling bezeichnet. Die Pillingbildung (Knötchenbildung) lässt sich mit einem Fusselrasierer mühelos entfernen, ohne dass die Stofffasern verletzt werden. Die Haltbarkeit des Stoffes wird dadurch nicht beeinträchtigt.

Bei bedruckten Flachgeweben kann es durch den Gebrauch oder auch durch Lichteinwirkung vorkommen, dass die Druckfarben in ihrer Intensität nachlassen, d.h. blasser werden.

Flachgewebe mit hohem Naturfaseranteil sollte man nicht direkter Sonneneinstrahlung aussetzen, weil durch Sonnenlicht der Bezugsstoff sehr schnell ausbleichen kann.

Chenille-Flachgewebe



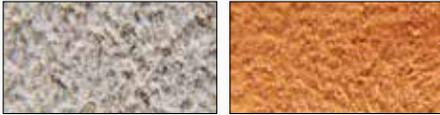
Eine Besonderheit unter den Flachgeweben ist das Chenille-Flachgewebe, bei dem – im Gegensatz zu den anderen Flachgeweben – Chenille-Garn in den Stoff eingewebt ist. Dadurch erhält der Chenille eine griffige und weiche Optik. Je weicher und angenehmer ein Chenille ist, um so weniger fest sind die Fasern miteinander verdreht und deshalb wird er auch weniger strapazierfähig sein. Bedingt durch diese besondere Webtechnik kann man vom Preis der Ware nicht unbedingt auf die Strapazierfähigkeit schließen. Ein höherer Preis kann sich beziehen auf Exklusivität der verarbeiteten Garne oder z.B. auf die Webtechnik. Ebenso wie beim Velours, sind Schattierungen oder Sitzspiegel als normale Gebraucherscheinungen zu betrachten. Ein leichter Verlust der Florfäden auf den Gebrauchsflächen ist ebenfalls warentypisch.

Mehrfarbige Flachgewebe/Chenille



Obwohl bei diesem Stoff Kette und Schuß farblich abgestimmt sind, kann es besonders bei kontrastierenden Farben/Streifen an den Nähten zu sichtbaren Farbchangierungen kommen. Diese beeinträchtigen jedoch nicht die Haltbarkeit und Gebrauchsfähigkeit des Stoffes, sondern sind als eine warentypische Eigenschaft dieses Bezugsmaterials anzusehen.

Mikrofaser



Dieses Bezugsmaterial besteht aus einem Verbund mikroskopisch feiner Fasern – in wirrer Faserordnung aufgebaut – von denen 10.000 Meter zwischen 0,8 bis 1,2 Gramm wiegen. Aus dieser rein synthetischen Faser können sowohl gewebte oder gewirkte (gestrickte) Stoffe als auch Wirbelvliese gefertigt werden. Aufgrund der Herstellungstechnik wird eine hohe Strapazierfähigkeit des Materials erreicht. Zu den bekanntesten und hochwertigsten Materialien gehört z.B. Alcantara. Auch bei den gewebten oder gewirkten Mikrofaserstoffen kann sich bei Gebrauch eine Pillingbildung einstellen. Die Pills bestehen jedoch hauptsächlich aus Fremdfasern (Kleidung) und können auch hier mit einem Fusselrasierer entfernt werden. Weiterhin ist hier im Gebrauch mit einer Patinabildung – vergleichbar mit der bei Nubukleder – zu rechnen. Diese beeinträchtigt jedoch nicht die Haltbarkeit und Gebrauchsfähigkeit des Stoffes, sondern ist als eine warentypische Eigenschaft dieses Bezugs-

materials anzusehen. Bei neu gelieferter Ware empfiehlt es sich, den Mikrofaserbezug direkt nach der Anlieferung leicht abzusaugen, um eventuelle Produktionsrückstände aus dem Bezug zu entfernen. Hierdurch soll vermieden werden, dass es zu einer Verfärbung auf Bekleidungs-textilien kommt. Gesonderte Pflegehinweise beachten (siehe separate Tabelle).

Einige kurze Bemerkungen zur Stoffbeschaffenheit und den verwendeten Grundmaterialien:

Zur Möbelstoffherstellung werden heutzutage ausschließlich Materialien verwendet, die schadstoffarm und daher nicht gesundheitsschädlich sind. Dennoch können allergische Reaktionen bei keinem Material absolut ausgeschlossen werden.

Pflege und Reinigung der zuvor beschriebenen Stoffe

Wie alle Materialien des täglichen Gebrauchs benötigen auch Möbelbezugsstoffe eine regelmäßige Pflege, da sie ebenfalls der ständigen Staub- und Kontaktverschmutzung ausgesetzt sind. Allgemein sollte man die Verschmutzungen nicht zu intensiv werden lassen, um die Reinigungsmaßnahmen nicht zu erschweren und das Einziehen der Verschmutzungen in den Bezugsstoff zu verhindern. Die richtige Reinigung und Pflege erhält den Gebrauchswert Ihrer Polstermöbel.

Man unterscheidet zwischen einer Unterhaltspflege und einer Reinigung!

Unterhaltspflege (zutreffend auf alle Bezugsarten). Sie ist gleichzusetzen mit der täglichen Körperpflege des Menschen, d.h. hierbei werden Verschmutzungen, die im täglichen Gebrauch entstehen (Hausstaub, Kontaktverschmutzungen etc.), beseitigt und zwar durch regelmäßiges Absaugen mit einer Polsterdüse (geringe Saugstärke) und anschließendes Abbürsten mit einer weichen Bürste in Strichrichtung. Außerdem sollte der

Bezugsstoff von Zeit zu Zeit mit einem feuchten – nicht zu nassen – Leder abgewischt werden, da gerade in zentralbeheizten Räumen die Luftfeuchtigkeit oft zu gering ist. Die Feuchtigkeit hält die Fasern elastisch und wirkt sich somit positiv auf die Langlebigkeit des Stoffes aus. Achten Sie aber bitte darauf, dass das Leder vorher gründlich mit klarem Wasser ausgewaschen wurde und keinerlei Rückstände von irgendwelchen Haushaltsreinigern enthält.

Reinigung. Diese ist nur erforderlich bei außergewöhnlichen Verschmutzungen, z.B. nach kleinen »Unfällen«, die im Haushalt geschehen können (verschüttete Getränke, Speisen, Blut etc.)

Fleckentfernung

Fleckentfernung sollte grundsätzlich die Arbeit des Polsterreinigers sein. Wollen Sie es dennoch selbst versuchen, sollten Sie folgendes beachten: Grobe Teile, z.B. Speisereste, sollten mit einem Löffel oder einem Messerrücken entfernt werden. Eintrocknete Flecken auf keinen Fall mit einem Fingernagel abkratzen, da die Gefahr besteht, dass die Fasern des Stoffes beschädigt werden. Flüssigkeiten werden mit einem saugfähigen Tuch entfernt, dürfen jedoch nur abgetupft –

nicht abgerieben – werden. Anschließend sollte zunächst eine Reinigung mit lauwarmem Wasser (30°C) und pH-neutralem Shampoo oder Feinwaschmittel versucht werden. Auf keinen Fall mit Haushaltsreinigern arbeiten, da diese säurehaltig sind und die Fasern des Stoffes angreifen.

Wichtig ist dabei, dass immer vom Rand zur Mitte hin gearbeitet wird, um den Fleck nicht zu vergrößern und um zu vermeiden, dass sich Ränder bilden. Wollen Sie ein Reinigungsmittel verwenden, so bearbeiten Sie nie direkt die befleckte Stelle. Prüfen Sie erst an einer verdeckten Stelle des Polsterbezuges die Farbestabilität mit einem weißen, weichen, mit Reinigungs- bzw. Fleckenentfernungsmittel getränkten, sauberen Tuch.

Sind besondere Reinigungsanleitungen vorgegeben (z.B. bei mit Fleckschutz ausgerüsteten Stoffen), sind diese in jedem Fall maßgebend für die Reinigung. Die Reinigung ist generell leicht und ohne viel Druck durchzuführen. Nach der Fleckenentfernung soll immer die ganze Fläche – von Naht zu Naht – feucht abgewischt werden, um die Bildung von Rändern zu vermeiden. Zuletzt den Flor aufbürsten. Bevor das gereinigte Möbelstück wieder benutzt werden kann, muss

es vollkommen trocken sein. Nach dem Trocknen kann der Flor mit einem Staubsauger abgesaugt und einer weichen Bürste nochmals aufgebürstet werden.



Fleckentfernung aus textilen Bezügen

Wasserlösliche Flecken:

A = mit kaltem Wasser, evtl. mit einer Lösung aus ph-neutralem Shampoo und Wasser nachbehandeln. Niemals heißes Wasser benutzen, da Eiweiß gerinnt.

B = mit einer lauwarmen Lösung aus ph-neutralem Shampoo und Wasser behandeln. Sind die Flecken hierdurch nicht zu beseitigen, kann man die Stellen nach dem Trocknen mit Waschbenzin oder Fleckenentferner nachbehandeln.

C = nicht eintrocknen lassen! Sofort mit lauwarmer Lösung aus ph-neutralem Shampoo und Wasser behandeln.

Wasserunlösliche Flecken:

D = mit Lösungsmitteln, wie Waschbenzin, Spiritus oder handelsüblichem Fleckenwasser behandeln.

E = nicht mit einem Bügeleisen arbeiten! Soweit wie möglich zerbröckeln und vorsichtig abheben. Achtung: bei Velours besteht die Gefahr einer Oberflächenbeschädigung.

F = Fachmann befragen.

G = Weißes Tuch mit Zitronensäurelösung (1 gestrichener Esslöffel auf 100ml kaltes Wasser) anfeuchten und damit auftragen. Den Fleck vom Rand zur Mitte hin aufnehmen.

Flockstoff

Verwenden Sie auf keinen Fall Lösemittel, da Sie damit den Bezug zerstören können! Verklebte oder verhärtete Stellen dürfen niemals – im trockenen oder nassen Zustand – mit dem Fingernagel abgekratzt oder mit einer Bürste abgerieben werden, da mögliche Florbeschädigungen entstehen können. Alle Flecken sind mit destilliertem Wasser und Seife mit leichtem Druck und kreisförmigen Bewegungen zu entfernen. Bei besonders hartnäckigen Flecken wenden Sie sich bitte an das Möbelhaus, bei dem Sie die Garnitur gekauft haben.

Verschmutzung	Velours	Flachgewebe	Mikrofaser
Bier	C	C	C
Butter	D	D	D
Blut (gealtert)	G	G	G
Blut	A	A	A
Eiweiß/Eigelb	A	A	A
Erbrochenes	B	B	B
Farbe (Emulsion)	D	D	D
Farbe (Öl)	D	D	D
Fett	D	D	D
Filzstift	D	D	D
Getränke/Fruchtsäfte	C	C	C
Kakao/Milch	B	B	B
Kaffee mit Milch	B	B	B
Kaugummi	F	F	F
Kohle	D	D	D
Kot/Urin	A	A	A
Kugelschreiber	B	B	B
Lippenstift	B	B	B
Nagellack	D	D	D
Parfüm	B	B	B
Rost	G	G	G
Ruß	B	B	B
Schuhcreme	B	B	B
Salatsoße	B	B	B
Speisen	B	B	B
Spirituosen	C	C	C
Tee	C	C	C
Tinte	B	B	B
Wachs	E	E	E
Wein	B/C	B/C	B/C



W.SCHILLIG

W.SCHILLIG Polstermöbelwerke GmbH & Co. KG
Am Weinberg 20 - 22 | 96237 Ebersdorf-Frohnlach
Telefon: +49 (0) 9562 370 | Fax: +49 (0) 9562 37 500
info@schillig.de | www.schillig.com